

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 72 (1985)  
**Heft:** 11: Material und Detail = Matériaux et détail = Material and Detail

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

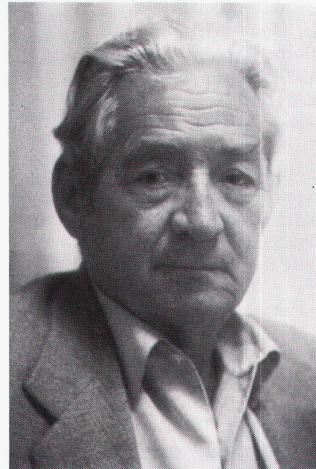
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachruf

**Erwin Gradmann  
1908–1985**

Erwin Gradmann, gestorben am 4. September, konnte seine Herkunft aus Wien, wo er als Bürger von Aarau am 2. August 1908 geboren war, nicht verleugnen. Eine heitere Lebensphilosophie, leichte Umgänglichkeit und ein gewisser Sarkasmus gehörten zu seinen wesentlichen Charaktereigenschaften. Nach dem Studium der Kunstgeschichte an der Universität von Wien promovierte er im Jahre 1935, war darauf 1934–1937 Assistent am Kunsthistorischen Institut und absolvierte das Statesexamen am Österreichischen Institut für Geschichtsforschung der Wiener Universität, dessen Mitglied er darauf wurde. Am internationalen Kunsthistoriker-Kongress in Basel 1936 hatte man ihm das Sekretariat anvertraut. 1937 folgte die Rückkehr in die Schweiz, um die Leitung der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums Zürich als Konservator und Direktionsassistent zu übernehmen. Dieses Institut mit der Kunstgewerbeschule unter der Direktion von Alfred Altherr entfaltete in jenen Jahren eine ausserordentlich lebendige, ganz dem Moderne verpflichtete Tätigkeit. Zu den hervorragenden Lehrern gehörten E. Keller (Grafik), H. Finsler (Foto), Elsi Giauque (Textilien), H. Kienzle (Möbel). Die Ausstellungstätigkeit des Museums stand im Mittelpunkt der Ideen und Bestrebungen des Neuen Bauens; Erwin Gradmann wirkte hier tatkräftig mit, hauptsächlich unter Johannes Itten, dem Nachfolger von Alfred Altherr. Ich nutzte die Gelegenheit, um nur an zwei wichtige Veranstaltungen zu erinnern: die Ausstellung «Das Kind und sein Schulhaus» (1932) und «Das Bad gestern und heute» (1935), in der am Schluss der heute kaum mehr zu begreifende Aufruf stand: «Wann bekommt Zürich endlich ein Hallenbad?»

Erwin Gradmann wurde 1947 die Leitung der Graphischen Sammlung der ETH übertragen. Seine Erfahrungen als Bibliothekar des Kunstgewerbemuseums und sein profundes kunstwissenschaftliches Wissen bildeten die breite Grundlage für eine ausserordentlich fruchtbare Tätigkeit während 30 Jahren. Überblickt man die Zusammenstellung der Ausstellungen des Institutes jener Periode, ist man beeindruckt von der



Vielfalt der Themen, unter denen solche der modernen Kunst und Architektur einen beachtlichen Raum einnehmen.

Mit dem Eintritt von Erwin Gradmann in die ETH beginnt auch seine dortige Lehrtätigkeit, zuerst als Lehrbeauftragter, von 1961 an als Extraordinarius und von 1967 an als Ordinarius für Architektur- und Kunstgeschichte an der Abteilung I. Dem Vorstand des 1967 gegründeten Institutes für Geschichte und Theorie der Architektur gta gehörte er von Anbeginn an, und seine Mitarbeit, seine Anregungen wurden von uns Kollegen stets sehr geschätzt. «Aufsätze zur Architektur» heisst der von ihm verfasste gta-Schriftenband Nr. 6, erschienen 1968. Seinem Wissen und seinem Arbeitseifer verdanken wir sodann eine stattliche Reihe anderswo erschienener Forschungsstudien, von denen die vom Hallwag-Verlag im Taschenformat bereits 1945 herausgegebene «Baustilkunde» wohl die verbreitetste ist. Sie wurde in überarbeiteter Form 1967 und 1982 neu aufgelegt und erschien auch in französischer und englischer Ausgabe. Erwin Gradmann hat hier die Wesenszüge der verschiedenen Stile und Epochen auf sehr knappe und leichtverständliche Weise dargelegt und hat den Gang durch die Epochen sehr richtig bis in unsere heutige Zeit geführt. Die letzten Abbildungen zeigen die Kapelle von Ronchamp und die Villa Savoy von Le Corbusier. Die kleine, aber inhaltstreiche Schrift ist insbesondere für Studierende der

ist insbesondere für Studierende der Architektur sehr instruktiv.

Das breitgefächerte Interesse und die profunden Kenntnisse von Erwin Gradmann brachten ihn auch in leitende Stellungen verschiedenster

die Kunst und Kultur fördernden Institutionen. 1957 wurde er als Nachfolger von Dr. Oskar Reinhart Mitglied der Gottfried Keller-Stiftung, die er 1965–1978 präsidierte. Ihm zu danken war das Öffnen derselben zur Moderne durch eine entsprechende Ankaufstätigkeit. Zu erwähnen ist die erwirkte Schenkung des Zürcher Kunstsammlers Georg Bloch von gegen 500 grafischen Blättern von Pablo Picasso, die zur Verteilung an acht Schweizer Museen gelangten. Von 1966 bis 1978 war Erwin Gradmann Präsident der Aufsichtskommission der Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz in Winterthur. Während dieser Zeit bemühte er sich, die der Eidgenossenschaft vermachte Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Er war ferner während mancher Jahre Mitglied der Ankaufskommission der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung und der 1968 begonnenen Grafik-Sammlung.

Von all den vielfältigen, der Kunst und Kultur gewidmeten Tätigkeiten, auch den literarischen, drang recht wenig in die Öffentlichkeit, was dem stillen zurückhaltenden Wesen von Erwin Gradmann durchaus entsprach. *Alfred Roth*

Alfred Roth

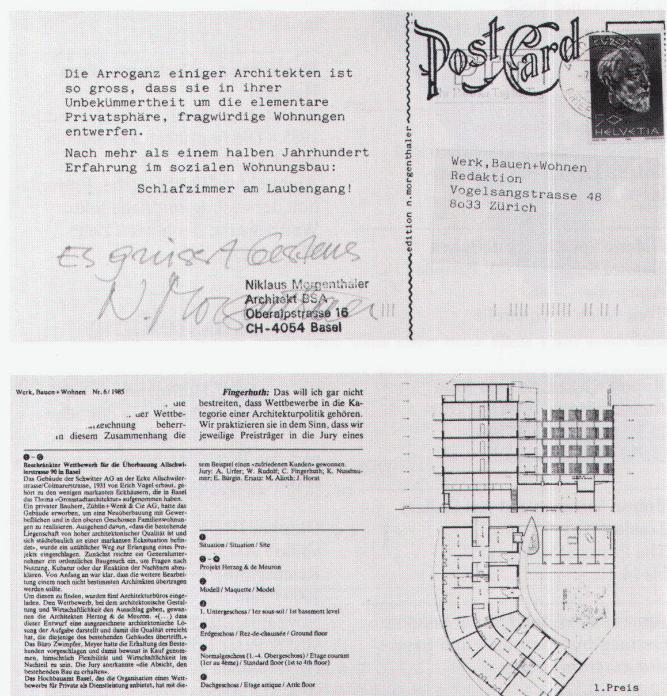
## Seminare

Die Managementberater Brandenberger + Ruosch AG führen in nächster Zeit folgende Seminare durch:

## Projektmanagement

21.-23. Januar 1986 oder  
18.-20. März 1986  
Holiday Inn, Regensdorf  
Unterlagen erhalten Sie auf  
Anfrage bei: Brandenberger-  
Forsch AG, Management-Berater,  
Buchstrasse 34, 8037 Zürich

## Leserbrief



## Galerien



### Galerie Beyeler Basel

Peter Bömmels  
bis 14.12.

### Galerie Riehentor Basel

Rolf Iseli  
November/Dezember

### Galerie Stampa Basel

Manfred Stumpf – Zeichnungen  
12.11.–7.12.

### Galerie «zem Specht» Basel

Serge Brignoni – Bilder, Zeichnungen und Skulpturen  
7.11.–30.11.

### Anlikerkeller Bern

Peter Grüning – Landschaften in Aquarell  
November

### Galerie Tschudi Glarus

Eugène Ionesco – Gouachen und Originallithografien, Bücher  
bis 30.11.

### Galerie Spectrum Interlaken

Hannes Schutter – Öl, Pastelle, Aquarelle  
Toni Grieb – Aquarelle  
bis 5.12.

### Rudolf Kicken Galerie Köln

Richard Meier – Architektur-Zeichnungen 1972–1984  
bis 30.11.

### Bolton Museum and Art Gallery London

The Print in Germany  
bis 14.12.

### Agnews, Old Bond Street London

German Impressionism and Expressionism from Leicester  
12.11.–20.12.

### Galerie Beyeler Basel

Jean Dubuffet – Retrospektive  
bis Januar 1986

### storrer gallery Zürich

Jean-Pierre Pincemin – Bilder und Papierarbeiten  
23.11. bis Ende Dezember

## Architekturmuseen

### Architekturmuseum Basel

Architektur in Lego  
16.11.–12.1.1986

### Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Frank Lloyd Wright und Eiel Saarinen  
bis 24.11.

### Finnisches Architekturmuseum Helsinki

Architektur-Biennale von Venedig 1985 – Die finnischen Teilnehmer  
bis 24.11.  
Architektur-Wettbewerbe, Präsentation der wichtigsten Architektur-Wettbewerbe der letzten Zeit  
29.11.–12.1.1986

## Ausstellung

### Josef-Hoffmann-

### Ausstellungen in der Schweiz

Folgende Möbelgeschäfte zeigen das Werk des berühmten Architekten Josef Hoffmann:

Oktober 1985:

abitare AG  
Reichsgasse 71  
7000 Chur

November 1985:

Susi & Peter Frischknecht  
Hinterlauben 12  
9000 St.Gallen

Dezember 1985:

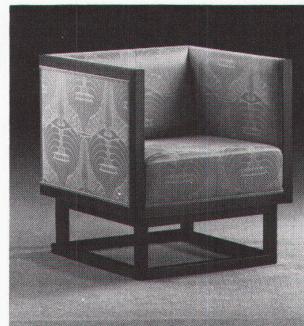
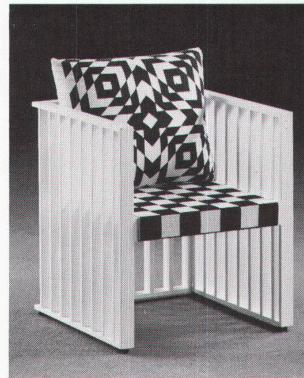
Ueli Frauchiger  
Gerbergasse 19  
4800 Zofingen

März 1986:

Zona  
Stadelhoferstrasse 28  
8001 Zürich  
April 1986:  
Vitrine AG  
Gerechtigkeitsgasse 73  
3011 Bern

Die Ausstellung zeigt Originalentwürfe von Möbeln, Lampen, Teppichen, Accessoires usw.

Videofilm und Diapräsentation vermitteln einen Eindruck vom grossen Schaffen Josef Hoffmanns.  
seleform ag, 8702 Zollikon



## Buchbesprechungen

### Ursachen und Haftung bei

### Bauschäden und Baumängeln

Schadensbild, Schadensanalyse, Sanierung

Steigende Kosten, Konkurrenzdruck und rückläufige Nachfrage zwingen die Bauwirtschaft zu immer knapperen Kalkulationen. Fehler in der Bauplanung und bei der Wahl von

Baustoffen, Mängeln bei der Bauausführung und -überwachung sind häufig die Konsequenzen. Die Autobahnbrücke im Urnerland, das Hallenbad in Uster, Spritzasbest in mehr als 4000 Schweizer Gebäuden... sprechen eine traurige Sprache!

Besonders kleine und mittlere Architekturbüros und Bauunternehmen sind schnell in ihrer Existenz bedroht, wenn sie zu kostspieligen Nachbesserungen verpflichtet werden oder sich veranlasst sehen, langwierige Prozesse gegen den Bauherrn bzw. andere Baubeteiligte zu führen.

Mit dem Titel «Ursachen und Haftung bei Bauschäden und Baumängeln» stellt der Weka-Verlag ein Nachschlagewerk vor, das den Bereich der Schadensverhütung und Schadensbeurteilung am Bau nicht nur unter seinem technischen, sondern gleichzeitig unter seinen rechtlichen Aspekten auf interessante und allgemein verständliche Art und Weise darstellt. Die umfassenden Informationen versetzen den verantwortlichen Baupraktiker in die Lage, bei auftretenden Bauschäden das technisch Richtige und das rechtlich Erforderliche abzuschätzen und die notwendigen Schritte einzuleiten.

Im Mittelpunkt des Werkes steht eine Schadenskartei mit typischen Schadensfällen aus verschiedenen Gebieten. Die Kartei erfasst und analysiert das Schadensbild, die Schadensursache sowie Sanierungsmöglichkeiten und Haftungsfragen typischer Fallkonstellationen und gibt Hinweise auf mögliche Fehlerquellen bei den einzelnen Bauabschnitten. Klare Fallbeschreibungen, übersichtliche Zeichnungen und viele Farbfotos veranschaulichen den komplexen Stoff.

Durch den regelmässigen Aktualisierungsservice technisch und rechtlich immer auf dem neuesten Stand, schützt das Werk den Baupraktiker vor Abrechnungsstreitigkeiten, Kosten für Nachbesserungen und juristischen Auseinandersetzungen. Alles in allem ein unersetzlicher Leitfaden für richtiges Handeln und sinnvolles Vorgehen bei der Verhütung, Beurteilung und Analyse von Bauschäden.

3- bis 4mal jährlich, Seitenpreis 56 Rappen.

Herausgeber: Dr. sc. techn. K. Zimmermann, Nachschlagewerk in stabilem Kunstlederordner, Grundwerk z.Zt. ca. 450 Seiten, Fr. 195.–  
Weka-Verlag AG, Flüelastrasse 47, 8047 Zürich